



**Universität
Zürich** UZH

Fachtagung

Verletzbare Elternschaft: Gefährdungen einer Lebensform

23. – 24. April 2015

**Eine Veranstaltung des
Lehrstuhls Ausserschulische Bildung und
Erziehung (ABE)
Institut für Erziehungswissenschaft**

Eltern sind auf vielfältige Weise verletzbar. Durch Elternschaft verändert sich nicht nur das gesamte Beziehungsgefüge, sondern auch der gesellschaftliche Status. Bisherige Lebensentwürfe, Perspektiven und Wertungen stehen in Frage, Routinen und Ressourcen stehen zur Disposition – oftmals in fundamentaler Art und Weise. Die elterliche Sorge ist grundsätzlich ein riskantes Unterfangen.

Insbesondere für Menschen in vulnerablen Lebenssituationen bzw. -konstellationen kann Elternschaft zu einer existenziellen Gefährdung werden. Arbeitslosigkeit, Migrationserfahrung, Krankheit oder Invalidität, Bildungsdefizite, frühe Elternschaft, aber auch die schlichte Entscheidung für ein atypisches Familienmodell können Eltern und ihre Kinder in prekäre Lebenssituationen bringen.

In jüngerer Zeit wird vermehrt diskutiert, wie durch die staatliche Sorge um das Kindeswohl Elternschaft zum Gegenstand politischer Interessen wird und wie dadurch das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit relevante Verschiebungen erfährt. In diesem Zusammenhang konnte bisher anhand verschiedener familienpolitischer Entwicklungen sowie sozialpädagogischer Massnahmen die normierende und diskriminierende Macht des Ideals der bürgerlichen Kleinfamilie nachgewiesen werden. Ungeklärt ist bisher die Frage, inwieweit Massnahmen für Eltern bzw. Familien in prekären Lebenssituationen dennoch notwendig, welche Angebote in der Schweiz überhaupt vorhanden sind und wie angemessene Unterstützungsformen aussehen könnten.

Die Tagung stellt Grenzverläufe zwischen vulnerabler und prekärer Elternschaft zur Diskussion:

- Wie entstehen prekäre Formen von Elternschaft und wodurch zeichnen sich diese aus?
- Inwieweit sind Eltern in besonders vulnerablen Lebenskonstellationen gegenwärtig spezifischen Gefährdungen ausgesetzt?
- Welche Dynamiken werden dabei wirksam?
- Inwiefern werden spezifische Gefährdungen von Elternschaft durch sozialpolitische, sozialpädagogische sowie juristische Institutionen hervorgebracht und bearbeitet?

An der Tagung wird die Entstehung und gesellschaftliche wie fachliche Bearbeitung gefährdeter Elternschaft aus verschiedenen disziplinären und disziplinübergreifenden Perspektiven diskutiert. Ziel ist es, derzeitige Konstellationen gefährdeter Elternschaft analytisch zu fassen. Darüber hinaus sollen Vorstellungen entwickelt werden, worin angemessene Unterstützungs- und Bearbeitungsformen bestehen könnten.

DONNERSTAG, 23. APRIL 2015

18.15 – 19.45**Prof. Dr. Andrea Maihofer, Universität Basel**

Eröffnungsvortrag zum Verhältnis von Elternschaft und Geschlecht

FREITAG, 24. APRIL 2015

08.30 – 8.40**Simone Brauchli**

Begrüssung und Einführung in die Tagung

8.40 – 9.30**Dr. phil. Yvonne Gassmann, Pflegekinder-Aktion Schweiz**

„Verletzbar durch Elternschaft. Am Beispiel der Pflegeelternschaft“

9.30 – 10.20**Prof. Dr. Erdmute Alber, Universität Bayreuth**

„Pflegeelternschaft in Westafrika – theoretische Perspektiven und empirische Einblicke“

Kaffeepause**10.50 – 11.40****Prof. Dr. Manuela Westphal und M.A. Sina Motzek, Universität Kassel**

„Elternschaft unter Beobachtung – Mütter und Väter mit Migrationshintergrund im Fokus von Integrations- und Bildungspolitik“

11.40 – 12.30**Dr. iur. Patrick Fassbind, KESB Bern**

„Elterliche Sorge und Kinderschutz – KESB-Organisation und KESB-Verfahren“

Stehlunch**13.30 – 14.20****lic. phil. Simone Brauchli, Universität Zürich**

„Gefährdung gefährdender Eltern: Gratgänge sozialpädagogischer Interventionen in Familie“

14.20 – 15.10**Prof. Dr. Laura Bernardi, Universität Lausanne**

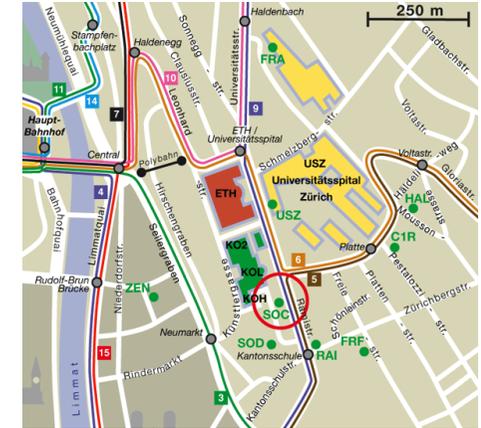
„Vulnerability and Lone parenthood“

Kaffeepause**15.40 – 16.30****Dr. des. Desirée Waterstradt, Pädagogische Hochschule Karlsruhe**

„Elternschaftsforschung ohne Elternschaftskonzept? Die Wissenslücke erkennen, verstehen und schließen“

16.30 – 17.00

Abschlussdiskussion und Résumé

Tagungsort**Universität Zürich, Rämistrasse 69, 8001 Zürich, Raum SOC-1-106.**

Kurzfristige Raumänderungen würden auf der Homepage unter dem Link

www.ife.uzh.ch/research/abe/aktuelles.html publiziert werden.

Die Tagung ist kostenlos. Sie richtet sich vor allem an Interessierte aus Wissenschaft und Forschung, die sich mit Fragen von Elternschaft und damit verbundenen Verletzbarkeiten und Gefährdungen beschäftigen.

Anmeldung

bis **01. April 2015** per Mail an giovanna.schaelli@uzh.ch

Organisation

lic. phil. Simone Brauchli
sbrauchli@ife.uzh.ch
Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft
Freiestr. 36, 8032 Zürich